

## Geehrte Generalversammlung!

Indem Ihnen der ergebenst gefertigte Ausschuss den Rechenschaftsbericht für das Betriebsjahr 1896 vorlegt, bedauert er, Ihnen mittheilen zu müssen, dass unsere diesjährige Bilanz mit einem nicht unbedeutenden Verluste abschliesst. Derselbe ist jedoch auf ausserordentliche Vorkommnisse, auf den von Beginn an zu hohen Ausgaben-Etat und die ungenügenden Abschreibungen in den früheren Jahren zurückzuführen.

Das Deficit kommt auch zum Theil auf Rechnung der finanziellen Opfer, die uns die im Berichtsjahre ausgebrochene Krise auferlegte oder zur Folge hatte, zum Theil auf Gebäude- und sehr hohe Inventars-Abschreibungen, die wir gemäss dem vorjährigen Generalversammlungs-Beschlusse mit grösster Rigorosität vornahmen, um sicher zu sein, dass auch eine noch so pessimistische Prüfung der Bilanz ergeben müsse, es sei unsere finanzielle Lage ohne jede Beschönigung und eher zu ungünstig als zu günstig dargestellt worden und es sei damit auch ein sicherer Massstab dafür geboten, was geschehen muss, um in unsere Finanzgebarung vollständige Ordnung zu bringen.

Das Deficit wurde mit Hilfe einiger Darlehen, die dem Vereine von mehreren Ausschussmitgliedern bereitwilligst gewährt wurden, vorläufig gedeckt. Die Betriebsergebnisse der abgelaufenen Periode des Jahres 1897, die weitaus besser sind als im Vorjahre, rechtfertigen die Erwartung, dass der Fehlbetrag in absehbarer Zeit aus den Betriebsüberschüssen gedeckt werden wird.

Die Directionskrise hatte auch zur Folge, dass der frühere Präsident und Vicepräsident auf ihre Ehrenämter verzichteten

und dass an ihre Stelle Personen traten, die den bisherigen Vorgängen und namentlich jenen der Conflictzeit ferne gestanden waren und deshalb hoffen können, einer persönlichen Gegnerschaft nicht ausgesetzt zu sein.

Damit wurde auch der, wie wir glauben, erstrebenswerthe Zweck verfolgt, die im Vereine herrschende Aufregung zu stillen und eine versöhnliche Stimmung anzubahnen.

Die Neubesetzung des Präsidiums und Vervollständigung des Vereinsausschusses hatte eine Cooptation von Mitgliedern zur Folge, die bisher ausserhalb des Vereinsausschusses standen.

Die nach § 24 der Vereinssatzungen ausgeschiedenen Mitglieder des Ausschusses, die Herren Jaburek, List und Roth, wurden bei der Ausschusssitzung am 15. December 1896 neu cooptirt und erklärten, ihre Stelle nur aus dem Grunde wieder annehmen zu wollen, weil die übrigen Ausschussmitglieder deren Verbleiben im Ausschusse dringend verlangten, zumal ihre Vertrautheit mit allen Verhältnissen des Theaters für die neuen Ausschussmitglieder geradezu unentbehrlich erscheint.

Der Vereinsausschuss besteht nunmehr aus folgenden Herren:

- \*Graf M. Bombelles, Präsident.
- \*Dr. Daniel Thum, Vice-Präsident.
- \*Edmund Bachmann.
- \*Fritz Chwalla.
- \*Franz Jaburek.
- Fritz Kautsky.
- \*Louis List.
- Arthur v. Marklowsky.
- \*Rudolf Naumann.
- Franz Olbricht.
- Dr. Lud. Rittersporn.
- \*Franz Roth.
- Julius Schuster.
- \*Gustav Schwarzkopf.

---

Die mit \* bezeichneten Herren sind cooptirt.

Während der Periode des Berichtsjahres vom 1. Jänner bis 30. April leitete zunächst ein Regiecollegium und vom 1. Mai angefangen Herr Director Gettke den künstlerischen Betrieb.

Die Administrationsgeschäfte waren in der ersterwähnten Periode einem besonderen Director anvertraut worden, in der zweiten übernahm Herr Director Gettke im Interesse einheitlicher künstlerischer und geschäftlicher Leitung auch die Verantwortung für den administrativen Theil des Betriebes. In Herrn Director Gettke hat der Ausschuss einen Fachmann gewonnen, welcher das in seine Tüchtigkeit gesetzte Vertrauen in jeder Hinsicht vollkommen gerechtfertigt hat und der uns zu der Hoffnung berechtigt, es werde seiner bewährten Umsicht und Thatkraft gelingen, unser Theater einer gesicherten Zukunft entgegenzuführen.

Durch die Vacanz in der Direction wurde die Vergebung des Raimund-Preises vom Juni 1895 bis 25. November 1896 verschoben. Wie bekannt, fiel der Preis dem Verfasser des Wiener Volksstückes „Der kleine Mann“, Herrn C. Karlweis, zu. Der zu vertheilende Stiftungsbetrag wurde vom Stifter des Raimund-Preises, Herrn Alfred Strasser, dadurch um 200 fl. erhöht, dass er die für die abgelaufene Periode auf die Stiftung entfallende Gebühren-Quote aus Eigenem bestritt. Der Ausschuss fühlt sich angenehm verpflichtet, Herrn Alfred Strasser an dieser Stelle den Dank des Vereines auszusprechen.

Die nächste Preisvertheilung wird voraussichtlich im Juni 1898 stattfinden, worüber indess die Jury zu beschliessen hat. Der Stiftungsbrief ist diesem Jahresberichte beige druckt.

Der ergebenst gefertigte Ausschuss, der sich bewusst ist, seinen ihm obliegenden Pflichten getreu nachgekommen zu sein, bittet Sie, ihm in Ansehung des heute erstatteten Rechenschaftsberichtes das Absolutorium zu ertheilen.

Wien, am 20. Mai 1897.

Der Ausschuss des Raimund-Theater-Vereines:

**Marcus Graf Bombelles**

Präsident.

**Dr. Daniel Thum**

Vice-Präsident.

Handwritten text, likely a header or introductory paragraph, mostly illegible due to fading.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.

Second main section of handwritten text, continuing the narrative or report.

Third main section of handwritten text, possibly a concluding paragraph.

Dr. Daniel Thurn  
Königsberg  
Handwritten signature and location at the bottom of the page.